

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 43 (1917)
Heft: 27

Werbung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 18.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Kinematographische Rundschau.

Sensation

Wenn einer einen schmerzenden Zahn sein glückliches Bestium nennt, dann wird er das Uebel nicht auf sich beruhen lassen, sondern an dessen Gegenstand herumfuchsen, daran tippen und mit der Zunge das Mögliche tun, nicht um den Schmerz abzuführen, sondern, um ihn zu steigern, bis er endlich die Courage aufbringt, sich dem Zahnarzt auszuliefern. Der Mensch ist nun einmal so: er tupft die Stelle, an der er empfindlich ist. Das ist Sensation. Und wie der Mensch im körperlichen Sinne stets das Bedürfnis empfindet, sich in unbewusster Weise Schmerz zuzufügen, sein Weh zu steigern und sich so zu schaden, so äussert sich diesem parallel auch sein geistiges Bedürfnis nach Sensation. Schmerz ist Nervenalarm. Er kündigt eine Gefahr. So glaubt man oft, den Schmerz zu bekämpfen, indem man ihn steigert, weil man nicht weiss, wie er zu beseitigen ist. Auch das Sensationsbedürfnis ist eine an und für sich gute Eigenschaft des Menschen. Denn es heisst die tätige Anteilnahme an den Ereignissen und Geschehnissen der Um- und Mitwelt. Wie alles, kann sich auch dieses Bedürfnis nach Sensation ins Ungeheure und krankhafte steigern. Ein Mensch, der keine Nerven hat, ist ebenso bedauernswert, wie

der, der überempfindliche Nerven besitzt. Die seelische Ausgeglichenheit, die von keinen äusseren Einflüssen beunruhigte Stimmung und die normale Empfindbarkeit betragen weder eine zu geringe Betätigung der Sensibilität, noch eine übermässige. Wo hier Grenzlinien zu ziehen sind, zu bestimmen, ist ein Ding der Unmöglichkeit. Auf die Sensibilität wirken so unendlich viele Momente ein, dass sich das Mass jeden Augenblick verändern müsste. Das Sensationsbedürfnis richtet sich nach der Zeitlage und den persönlichen Verhältnissen in Bezug auf die Anteilnahme am Gesellschaftsleben überhaupt. Es ist in allen Kreisen in genau gleicher Weise verbreitet, nur ist seine Befriedigung von verschiedener Art. Das Sensationsbedürfnis des niederen Volkes, des Ungebildeten, es wird sich auf anderen Wegen Befriedigung suchen, als sie bei den Leuten erreicht wird, die auf des Lebens Höhenpfaden wandeln und über eine kosmopolitische und universelle Bildung verfügen. Und feststehend: gerade der Weltmensch wird dem Sensationshunger viel mehr unterworfen sein als der bescheidene Bürger, der nie über einen engherzigen Wirkungsbereich hinausgekommen ist.

Wenn man darüber sprechen will, dass der Kinematograph dem Sensationsbedürfnis zu weit entgegenkomme, dann muss man dieses heisse Gebiet in erster Linie von diesem Standpunkte aus betrachten, der sich aus der Beurteilung der menschlichen Sensibilität überhaupt ergibt. Die Menschen

wollen erleben, Anteil haben an einem möglichst grossen Ausschnitt des Weltgeschehens. Sie wollen ihren Gefühlen gelegentlich freien Lauf lassen dürfen, und weil sie allen diesen Wünschen infolge ihrer engherzigen Lebensweise, die auf alles Mögliche Rücksicht zu nehmen verpflichtet: auf die wirtschaftliche Lage des Individuums, auf die Umgebung, das Klaffen der menschlichen Mitmenschen und die vielen Dinge, welche die liebe Nachbarschaft erfordert, jucken sie diesem gebeminten Gefühlsleben auf ihre Weise Spielraum zu verschaffen. Das gesunde Empfinden, die Menschen wenigstens im Theater auf der Leinwand so zu sehen, wie sie wirklich sind, befreit vom Zwang ihrer Umgebung. Das ist das Sensationsbedürfnis der Menge. Und je weiter die menschliche Lebensweise und der Mensch gegenwärtige gesellschaftliche Verhältnisse in einem Individuum sich entwickelt haben, je weiter der Einzelne vom normalen Sinnenleben abgerückt ist, um so grösser ist sein Bedürfnis nach der alle ergreifenden Sensation: wirkliche Menschen zu sehen.

In Solothurn hat sich eine „Kino-gesellschaft“ gebildet, welche sich bezieht, Dilettanten durch „Kritik und Theorie“ auf dem Gebiete der Kritik zu fördern. Es sollen Unterhaltungen mit einer ausländischen Firma angebahnt werden, „zur Aufnahme und Inszenierung eines selbstverfertigten, großzügigen Filmstückes“. Wir kommen auf diese Gründung zurück.



CINEMA



Orient-Cinema

Haus Du Pont - Tel. 7684 - Bahnhofplatz

PRACHT-PROGRAMM
vom 4. bis 10. Juli

5 Akte 5 Akte
Stürme des Lebens
(TORTURES D'AMES)
Erstklassiges Gesellschaftsdrama, in der Hauptrolle
Mlle. FABIENNE FABRÈGES

Der uneigennützte Heiratsvermittler
Lustspiel

Kriegsberichte und das übrige Programm



Central-Theater

Zürich Weinbergstr. Teleph. 9054

Vom 4. bis inklusive 10. Juli

8 Akte! GROSSE DETEKTIV-WOCHEN 8 Akte!
Zum letzten Mal!

Die Tochter der Nacht!!

der grösste und spannendste Detektiv-Schlag der Gegenwart; in der Hauptrolle: Die tollkühne dänische Schönheit
EMILIE SANOM

3 Akte! 3 Akte!
Noch einmal kehrt sie wieder, die unvergessliche
Doritt Weixler
in ihrem Clou-Lustspiel DORITT'S
EHEGLÜCK und das

GROSSE SENSATIONS-PROGRAMM!

Olympia-Kino

Bahnhofstr. 51 Mercatorium Pelikanstr. 1

Vom 4. bis inkl. 10. Juli 1917

5 Akte! 5 Akte!
Die gefeierte russische Schauspielerin
Diana Karrena
in ihrem erstklassigen Meisterwerk
PASSION ZIGANE
(DIE LIEBE VOM ZIGEUNER STAMMT)
Aus dem Zirkus-, Zigeuner- und Gesellschaftsleben

Eine Verfolgung im Aeroplan!

Höchst spannendes
amerikanisches Abenteuer-Drama

Eden - Lichtspiele

Rennweg 13

Angenehmer kühler Aufenthalt — Erstklassige Musikbegleitung

Vom 4. bis inkl. 10. Juli 1917:

Auf vielseitiges Verlangen

EIN MUTTERHERZ

Kinematographisches Kunstwerk
VON JEAN RICHPIN
In der Hauptrolle: Die grösste und berühmteste Künstlerin

Sarah Bernhardt

Dieses gewaltige Riesenwerk kinematographischer Filmkunst führt uns in tief-ergreifender, erschütternder Weise Bilder aus dem jetzigen Kriege vor Augen. Es zeigt uns den Heldenmut der Frauen und Mütter und das namenlose Elend und Herzeleid, das der Krieg über die Welt gebracht hat. Alle die Bilder aus den vordersten Schützengräben, Lazaretten, von der weltberühmten Kathedrale von Reims usw. werden unvergesslich bleiben

Dazu das übrige gute Programm

Grand Cinema Lichtbühne

Badenerstrasse 14

Vom 4. bis inkl. 10. Juli 1917:

2 grandiose Filmwerke

4 Akte! ERSTAUFFÜHRUNG 4 Akte!
Neu! Familien-Tragödie Neu!

MARIA CARMi

in ihrem neuesten Filmwerke
KUSSE DIE TOTEN
nach dem Roman von Robert Reinert
Regie: Walter Schmidhässler

4 Akte ERSTAUFFÜHRUNG 4 Akte
Neu! Detektiv- und Kriminalroman Neu!
DER RING DES SCHICKSALS
von Karl Schneider. Regie: Richard Eichberg
In den Hauptrollen: Ellen Richter und Hans Mierendorff, der berühmte Detektiv Harri Higgs, der diesmal die Rolle des Verbrechers spielt

Ausserdem als Wochentags-Einlage:
3 Akte Grosse Detektiv-Komödie 3 Akte
WENN ZWEI HOCHZEIT MACHEN oder
DER FLITTERWOCHEN-KONTROLLEUR
Eine tolle Komödie zum Totlachen!
In der Hauptrolle: Hugo Flink
Eigene Hauskapelle

Kino Zürcherhof

Bellevueplatz — Sonnenquai

Programm vom 5. bis 11. Juli 1917:

Malerische Gegenden in Yorkshire
Reizendes Naturbild

3 Akte! Lachen!
Der Provinzonkel
Heiteres Lustspiel, in der Hauptrolle:
PAUL MÜLLER

Amüsant! 3 Akte!

Das grosse Schweigen

Drama in 4 Akten, in der Hauptrolle
die beliebte Künstlerin:

HENNY PORTEN

Bergbesteigungen in den Alpen
Hübsches Naturbild

Hänschens Triumph
Amerikanisches
Lustspiel. Dargestellt von Kindern